

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 15

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

Beicht- und Kommunion-Unterricht für die Oberklasse der Schulen, für Christenlehre und Predigt sowie zur Selbstbelehrung von Frz. Kofott, Pfarrer Herdersche Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. B. XVIII und 434 S. F. 3 Mk. 40 geb. 4 Mt. —

Das Buch ist den anregenden Worten Sr. Eminenz, des Herrn Kardinal Kopp entsprungen, die Hochderselbe an der im Oktober 1899 in Breslau abgehaltenen Diözesankonferenz gesprochen. Er betonte „die Notwendigkeit eines gründlichen Kommunionunterrichtes unter Hinweis auf den intensiven Konfirmandenunterricht der Protestanten, da sonst auch die feierliche Form der ersten heiligen Kommunion wenig erreichen werde.“ Sr. Eminenz deutete weiter darauf hin, daß unter dem Kommunionunterricht mehr als eine bloße Unterweisung über die Eucharistie nach Art der Jakob Schmitt'schen Anleitung verstanden werden soll. Er soll den Kindern zu einer möglichst vollkommenen Stärkung im heiligen katholischen Glauben und zu einer hinreichenden Ausrustung für das ganze Leben werden. Dazu ist nun allerdings vor allem eine gründliche Unterweisung über den größten Schatz, den die Kirche besitzt, über die Eucharistie, und eine genaue Einführung in die Kunst, diesen Schatz zu heben, notwendig. Da aber die heilige Beichte den Zugang zur Eucharistie bildet, so ist eine gründliche Unterweisung über dieses Sakrament nicht minder notwendig. — Von solchen Gesichtspunkten ausgehend, behandelt Pfarrer Kofott

A. Im Beichtunterricht: 1. die Lehre von Sünde und Gnade; 2. das heilige Bußsakrament; 3. das heilige Messopfer in seinem Verlaufe; 4. praktische Übungen.

B. Im Kommunionunterricht: 1. die Lehre von Sünde und Gnade; 2. das allerheiligste Altarsakrament; 3. praktische Übungen; 4. regelmäßige Wiederholung des Beichtspiegels und Erweckung der Neue.

Methodisch gibt er noch folgende Anleitung behufs besserer Möglichkeit, das Material behandeln zu können:

Jede Stunde zerfällt in drei Teile: 1. die ersten 10 Minuten dienen zur Wiederholung des in letzter Stunde Durchgenommenen; 2. 35 Minuten werden zur Durchnahme des neuen Pensums benutzt; 3. in den letzten 15 Minuten wird eine der praktischen Übungen vorgenommen. Dabei ist zu bemerken, daß im Beichtunterricht während der ganzen Zeit, in der die Gewissensersorschung durchgenommen wird, als praktische Übung die Erweckung der Neue dienen muß, wie sie in der vorliegenden Anleitung nach jedem Gebote ausgeführt ist.

Wenn wir den Unterricht Anfang November beginnen und um Ostern beenden, so stehen uns gegen vierzig Stunden zur Verfügung. In dieser Zeit kann man den Stoff wohl bewältigen. Dabei ist aber zu beachten:

1. Die Kenntnis des Katechismus muß vorausgesetzt werden. Die kostbare Zeit mit Abfragen des Katechismus oder gar mit dessen Einprägung hinzubringen, halte ich für Zeitvergeudung. Bemerke ich bei einem Jahrgange Lücken, so bitte ich die betreffenden Herren Lehrer um Abhilfe. Der Bitte wird immer gern entsprochen, nicht nur weil den Lehrern die Unwissenheit der Kinder zur Last fällt, sondern auch weil es ihnen eine Herzenssache sein muß, an der Heiligung der ihnen anvertrauten Kinder mitzuwirken.

2. Das Buch ist ein Handbuch für den Katecheten und nicht für die Kinder; es enthält darum auch Material — zumal Erklärungen und Beweise — das nicht vollständig verwertet werden muß. Immerhin bietet das Buch das, was der praktisch erfahrene und theoretisch sichere Autor in 30jähriger Praxis unterrichtlich selbst erprobt hat. — Kofott bemüht sich, durch den Beicht- und Kommunion-Unterricht der Jugend kräftige Kost mit Salz und Würze zu reichen. Ein sehr empfehlenswertes zeitgemäßes Lehrbuch! — r.

Fénelon und seine Abhandlung über die Erziehung der Wäldchen von Al. Knöppel. Verlag von H. Schroedel in Halle a. d. Saale, geb. 80 Pfg.

Die Schrift umfaßt 62 Seiten, von denen 4 Seiten „Fragen und Antworten zur Ergänzung und Vertiefung“ hießen. Der I. Teil zeichnet Fénelons Jugendzeit, die quietistischen Verwirbelungen und Fénelons Aufenthalt in Cambrai. Der II. Teil zeichnet an Hand der zweier Einteilung a. „Veranlassung und Zeit der Abschrift“, b. „Übersicht und Gliederung“ Fénelons berühmte Abhandlung über die Erziehung der Töchter. Das wertvolle Büchlein bildet den XI. Band von Schroedels Sammlung „pädag. Klassiker“. —

Die deutsche Rechtschreibung für das deutsche Volk. Von Jos. Lammerz, Lehrer. Verlag von P. Ulrichs, Aachen. Gebunden 75 Pfg. 120 Seiten. 8°.

Lammerz gibt kein Wörterbuch an Hand der neuen Schreibweise; er will vielmehr Licht verbreiten über alle Unklarheit, die in den üblichen Anleitungen nur angedeutet oder ganz umgangen werden. Es soll also der, so dieses Büchlein studiert, ohne das lästige Nachschlagen richtig schreiben lernen, weil ihm das Studium dieses Büchleins die Begründung der einzelnen Schreibweisen zu bieten beabsichtigt.

August Hermann Francke. Von Aug. Otto. Pädagogischer Verlag von H. Schrödel in Halle a. d. Saale.

Bekanntlich erscheinen in obigem Verlage pädagogische Klassiker, deren 9. Band Franckes „Leben und Schriften“ bildet. 115 Seiten. Preis Mark 1.50. Der Preis ist etwas hoch. Sehr interessant und lehrreich, wenn auch nicht einwandfrei, ist das Kapitel „Entstehung und Wesen des Pietismus“. Die ganze Behandlung verrät Geist und Wärme, aber protestantische Auffassung.

Anthropologie und Gesundheitslehre. Von Ed. Feldtmann. Pädag. Verlagsbuchhandlung von Gerdes und Hödel, Berlin W. 57.

73 Seiten, Preis ungebunden Mark 1. —, behandelt I. Nervensystem, II. Sinnesorgane, III. Organe der Bewegung und IV. Organe der Ernährung und ist von üblichen Zeichnungen begleitet. Der Verfasser ist gegen das System, Körperbau und Gesundheitslehre getrennt zu behandeln, weshalb er letztere jeweilen im Anschluß an die Besprechung eines Organs bringt, nachdem er vorerst aus der Aufgabe des Organs dessen Bau erklärt. Zum Beispiel Aufgabe und Bedeutung des Gesichtssinnes, — Bau des Augapfels, — Schutzvorrichtungen des Auges, — Vorgang des Sehens, — Krankheit und Pflege des Auges. Ein praktisches und billiges Büchlein. a.

Hurter A. Zeichenlehrer an der Gewerbeschule Zürich, **Vorlagen für das Linear- und Projektionszeichnen.** Preis Fr. 6.20 Rp. Verlag: Art. Institut Orell Füll, Zürich.

A. Hurter, dessen Name bei den Lehrern des technischen Zeichnens einen guten Klang hat, hat in diesen „Vorlagen“ ein wirklich praktisches Lehrmittel geschaffen. Das Werk, aus der Praxis für die Praxis geschaffen, — ist es doch eine Frucht zweier Winterkurse für Lehrer, die der Verfasser an der gew. Fortbildungsschule Zürich leitete, — ist für die oberen Klassen der Primarschule, für die Sekundarschule und die untere gewerbliche Fortbildungsschule bestimmt. Vom Leichten zum Schweren ist ein methodischer Grundsatz, auch diese Vorlagen befolgen den Grundsatz. Von einfachen Übungen, Ziehen von dünnen und dicken Geraden, dünnen Punktieren, Strichpunktieren u. s. w. schreitet das Werk durch geometrische Konstruktionen und Übungen und die Projektionslehre hindurch bis zum Fachzeichnen, auch von letzterm enthält es schöne Beispiele; wie überhaupt praktische Beispiele von Anfang bis zu Ende das Werk sehr interessant machen. Jeder Vorlage sind kurze Erläuterungen beigelegt. Das Werk Hurters empfehlen wir allen Lehrern, welche Unterricht im Linear- und Projektionszeichnen zu erteilen haben, zur Anschaffung bestens. Die Benützung desselben in diesem Zeichenunterrichte wird gute Früchte zeitigen. — t, Lehrer

Aussatz des kleinen Fritz über den Hasen.

„Er ist zum Schießen. Und dann zum Essen. Er hat sieben Felle an. Die läßt er sich über die Ohren ziehen. Das tut Papa nicht. Oben auf dem Kopfe hat er zwei Löffel. Nicht zum Essen. Der Hase ist von hinten eine Blume. Wenn er über die Stoppeln läuft, dann ist es Herbst. Einige Hasen hängen sich auf. Das ist ein Frevel und kostet was. Zu Ostern legt er Eier. Darum heißt er Osterhase. Diese sind bunt. Inwendig sind sie aber vom Huhn. Wenn der Jäger ihn nicht trifft, dann schießt er einen Bock. Mit den Füßen ist der Hase lang. Das nennt man Hasenfuß. Da putzen wir die Tafel mit ab. Das dürfen wir nicht, denn das kräzt. Einige Hasen liegen auf dem Dache. Die sieht man aber nicht. Darum heißen sie Dachhasen. Wenn der Hase gebraten wird, dann ist es manchmal eine Räxe gewesen. Der Jäger brennt den Hasen aufs Fell. Darum heißt er auch Lampe. Wenn der Hase verkauft wird, dann kriegt er was an den Hals, sonst muß er Strafe bezahlen. Wenn der Has im Pfleffer liegt, dann heißt er Hasenpfleffer, wenn er im Kohl liegt, dann heißt er Mooshase, dann kriegen wir ihn.“

Hotel Monopol — Zürich

Lintheschergasse 22 — in nächster Nähe des Bahnhofes.
Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche — Reelle Weine.
Spezialität in Walliser Weinen. Café-Restaurant.
Restauration zu jeder Tageszeit. Offenes Bier. Aufmerksame Bedienung.
Postkier am Bahnhof. Telephon Nr. 4025.
Al. Amherdt, Besitzer.

Vereinsfahnen

in Seide oder Wolle, mit einfacher oder reicherer Stickerei, Schärpen, Tragband, Tragstangen, Handschuhe, Federn,

Vereinsabzeichen in Stickerei, Messing oder Email liefern preiswürdig und bei weitgehendster Garantie für schöne und solide Ausführung nach eigenen oder eingesandten Zeichnungen,

Kurer & Cie., Fahnenstickerei, Wil, Kt. St. Gallen.

Offene Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle der Filialschule in „Auf-Iberg“ (Gemeinde Schwyz) ist für sofort, eventuell auf Mitte Mai, neu zu besetzen.

Bewerber hierauf wollen sich, unter Beibringung eines Lehrpatentes und Zeugnisse, beim Präsidenten des Schulrates, Herrn Martin Fuchs-Kürze, anmelden, der in Sachen fernere wünschbare Auskunft erteilt.

Schwyz, den 28. März 1904.

Der Schulrat.

Mess- u. Tischweine. Echte Weine für die hl Messe sowie in- und ausländische Tischweine zu Tagespreisen liefern unter Zusicherung guter und schneller Bedienung Kuster & Co., Schmerikon.